

Gespräche am Churer Billetschalter

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 42

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-498940>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am Gitsch



si Meinig

A Hüügal isch a khliina Bärg, a Hoppär. Üüsari Nazionaalröt sind mengmool au am Bärg, reschpekhtiive am Hüügal. Zum Bejschiil dia nazionaalrötlich Zolltariifkhommissioon. Dia säbb hätt letschthii müassa mäaga Diiseltraktoora ins Tütschan ussa. In Friedrichshaafa hend dia Härä dPorsche-Wärkh aagluagat. Empfanga sinds worda vum Härr Tiräkhtar Tokhtar Khlaus G. Huegel. Darr Härr Tiräkhtar isch vor üüsari Nazionaalröt häära gschtanda, hätt dAbsätz zemmaknallt und gsaid: «Tach meine Herren. Ick selba war zwar nich Nazirat, aba Nazi. Vollblutnazi. Sichahetsdienst Süd. Stuttgart. Abwea und Spionasche jejen das Stachelschwein Schweiz. Mein Füara, äh, pardong, dea – na wie hat er schon jeheissen – äh, Hitla hat mir damals als Gauleiter Schweiz vorjesehen. Na, es kam ja nich dazu, laida – na, aba ick bin entnazifiziert und steh wida oben, nach meinem Wahlpruch: Oben is imma besa als unten. Na, schakönsongu. Tach meine Herren. Grüßen Sie mir Ihr Ländle.»

Natüürli hätt dar Härr Tokhtar Huegel das allas nitt gsaid. Abar är hettis khönna säaga. Denn, as isch zwoor fasch nitt zum glauaba, dä Tiräkhtar vu da Porsche-Wärkh isch tatsächli niamat andersch, als dar ehemoolig SS-Schpioon, Gaulaitar Schwizz, und Nazi-bonz. As isch himmaltruurig, daß sich dPorsche-Wärkh dur asona müüsa Finkh varträta lönd! Ma khann sich jo öppa vorschella, was dä Huegel sich tenkht hätt, won är üüsari Nazionalröt empfanga hätt. Ma tarf sich als schwizzarische Magischtrat asoona Gmainhait nitt bütta loo. Do khöört uff da Tisch ghaua! Nitt liisli, am Familiatisch, nai, lutt und ooni tiplomatische Varrenkhiga, uff da tütschi Regiarigstisch. Solang tail Schwizzar no Porsche faarand, tör-fand miar au «forsche» reeda!

Spontane Kunst

Von einem amüsanten Vorfall bei einer Kunstaussstellung berichtet die Zeitschrift «Newsweek»:

Zwei Wochen lang hatten Besucher einer Ausstellung «Spontane Kunst» in Stockholms ehrwürdiger Königlicher Akademie der Schönen Künste vor einem Bild aus Farblecksen haltgemacht, wobei sich einige erstaunt mit Oh-Rufen, andere mit Hoho-Rufen, spöttisch-ablehnend verhielten. Kürzlich besuchte der schwedische Künstler Oyvind Fahlstrom die Ausstellung und fegte das Werk ärgerlich von der Wand. Das «Gemälde», sagte er, sei die Palette, die er zum Verpacken zweier richtiger Werke, die er auf die Ausstellung schickte, benutzt hatte.

Der Direktor der Ausstellung tat sein Bestes, um den Vorfall zu erklären. «Wir dachten, es sei eine neue Ausdrucksweise. Es war tatsächlich nicht sehr verschieden von Fahlstroms anderen Bildern und sicherlich nicht schlechter als seine früheren Werke.»

Gespräche am Churer Billetschalter

(Nach dem Entscheid des Bundesrates sind die Kreise Chur, VDörfer und die Herrschaft von der Berechtigung zum Bezuge von Einheimischen-Billetsen ausgeschlossen worden)

«Arosa rötuur bitte!»
«Sind Si a Iiheimischa?»
«Nai, i bi vo Khuur!»
«Aha, i ha gmaint, Si sejad a Uuswärtiga!»

«Ems aifach, zwaiti Khlaß för Iiheimische!»
«Sind Si vo doo?»
«Jo, i bi a uuralta Khuurar!»
«Denn sind Si gemäß Bundesroot a Uuswärtiga! Wenn Si z Ems woona tätand, so wärand Si a Iiheimischa!» Brun

Konsequenztraining

Erfreulicherweise wurden in den modernen Tramwagen die Fenster immer größer, und konsequenterweise sind nun allerhand Anschriften und Reklamen direkt auf dem Glas angebracht.

Das führte in einem Zürcher Tram zu der merkwürdig-surrealen Zusammenstellung:

Nicht hinauslehnen
Ihr Metzger bedient Sie gut

Boris

Das Erkennungszeichen

Wie läßt sich ein unbekanntes englisches von einem unbekanntem italienischen Fräulein unterscheiden? – Man heißt beide die Trep-pen wischen. Jenes Fräulein, das dabei nicht singt, ist die Engländerin. LC



In jedem Glase **Asbach-Uralt** sind alle guten Geister des Weines